



CME-Fragebogen

Fragen

1. Welche Aussagen zur Epidemiologie der diabetischen Neuropathie treffen zu?

- (1) Die diabetische Polyneuropathie ist die häufigste Polyneuropathie in der westlichen Welt
- (2) Aufgrund der demografischen Entwicklung ist ein weiterer Anstieg der Erkrankungshäufigkeit zu erwarten
- (3) Bei Erstmanifestation eines Diabetes kann davon ausgegangen werden, dass keine Polyneuropathie vorliegt
- (4) Die Zahl der diabetischen Amputationen ist in den letzten Jahre erfreulicherweise auf eine vierstellige Zahl zurückgegangen
- (5) Das Auftreten einer diabetischen Neuropathie bedeutet kein erhöhtes Risiko für eine diabetische Retinopathie oder Nephropathie

- (A) alle Aussagen sind falsch (D) nur 1, 2 und 4 sind richtig
 (B) nur 1 ist richtig (E) alle Aussagen sind richtig
 (C) nur 1 und 2 sind richtig

2. Welche Informationen sprechen für eine entzündliche und gegen eine diabetische Neuropathie?

- (1) Auftreten von Schmerzen
- (2) Beginn an den Armen
- (3) distale und proximale Paresen
- (4) Phasen der Remission
- (5) orthostatische Dysregulation

- (A) alle Aussagen sind falsch (D) nur 2, 3 und 4 sind richtig
 (B) nur 1 und 4 sind richtig (E) alle Aussagen sind richtig
 (C) nur 1, 3 und 5 sind richtig

3. Wie stellt sich das Muster der kardialen sympathischen Dysinnervation bei Diabetes dar? Welche Aussage ist richtig?

- (A) präferentielle Beteiligung der Hinterwand
- (B) präferentielle Beteiligung der Vorderwand
- (C) präferentielle Beteiligung nur des Septums
- (D) homogene Dysinnervation
- (E) das Herz wird nicht vom autonomen Nervensystem innerviert

4. Welche Aussage zum myokardialen Blutfluss bei Diabetes ist falsch?

- (A) Der Blutfluss kann unter der Verwendung von Radiodiagnostika gemessen werden
- (B) Der endothel-abhängige Blutfluss ist vermindert
- (C) Der Blutfluss kann quantitativ mit PET bestimmt werden
- (D) Eine regionale Beurteilung des Blutflusses ist mit PET möglich
- (E) Der Blutfluss ist immer erhöht

5. Welche Aussage ist richtig?

Bei der Behandlung der erektilen Dysfunktion

- (A) sollte zunächst eine psychosomatische Therapie eingeleitet werden
- (B) sind bei nachgewiesener arterieller Verschlusskrankheit arterielle Revaskularisationsverfahren zu bevorzugen
- (C) kann in jedem Fall eine Therapie mit einem PDE-5-Hemmer (z.B. Cialis®) eingeleitet werden
- (D) sind Penisimplantate heute vollkommen obsolet
- (E) sind Venensperroperationen heute bei nachgewiesener veno-okklusiver Dysfunktion nicht mehr Therapie der Wahl

6. Welche Aussage ist richtig?

Diabetiker sind im Vergleich zur Normalbevölkerung nur unwesentlich

- (A) häufiger von Sexualstörungen wie z.B. der erektilen Dysfunktion betroffen
- (B) Die MMAS (Massachusetts Male Aging Study) ergab, dass 95% der 75-Jährigen an einer erektilen Dysfunktion litten
- (C) Hauptursache der erektilen Dysfunktion ist bei den 40–70-Jährigen ein Mangel der Testosteron-Serumkonzentration
- (D) Bei Diabetikern kann zur Therapie der erektilen Dysfunktion die SKAT (Schwellkörperautoinjektionstherapie) mit Alprostadil angewandt werden
- (E) Bei Patienten mit operationsbedingter erektiler Dysfunktion (z.B. Z.n. Operation eines Bauchaortenaneurysma oder eines Rektumkarzinoms) darf keine Behandlung mit einem Phosphodiesterase-Hemmstoff (z.B. Viagra®) erfolgen

7. Für Diabetiker liegt die Prävalenz der Gastroparese bei etwa

- (A) 3%
- (B) 10%
- (C) 28%
- (D) 75%
- (E) 90%

8. Welche Aussage ist falsch?

- (A) Anhaltende Hyperglykämie kann eine Mikroangiopathie verursachen
- (B) Hypoglykämie verursacht eine Beschleunigung der Magenentleerung
- (C) Kohlenhydrate werden langsamer aus dem Magen entleert als Fette
- (D) Hyperglykämie verursacht eine Verzögerung der Magenentleerung
- (E) Bei Gastroparese kommt es zunächst zu einer Störung der antroduodenalen Koordination und eine Dysfunktion des Pylorus

9. Welche Aussage ist richtig?

- (1) Typ-1-Diabetiker scheinen eine Verminderung der Endothel-abhängigen koronaren Blutflussreserve aufzuweisen
- (2) Die Blutflussreserve scheint vom Ausmaß der sympathischen Dysinnervation abhängig zu sein
- (3) Mit der Zunahme der Dysinnervation nimmt die Blutflussreserve ab
- (4) Die Verminderung der koronaren Blutflussreserve korreliert mit der Schwere der kardialen sympathischen Dysfunktion

- (A) nur 1 ist richtig (D) nur 2, 3 und 4 sind richtig
 (B) nur 1 und 2 sind richtig (E) 1 bis 4 sind richtig
 (C) nur 1, 2 und 3 sind richtig

10. Wie hoch ist die Prävalenz einer Polyneuropathie bei über 55-Jährigen?

- (A) 2%
- (B) 4%
- (C) 8%
- (D) 16%
- (E) 32%



CME-Fragebogen

Didaktisch-methodische Evaluation

- Wie viele Patienten diagnostizieren/behandeln Sie im Zusammenhang mit dem Fortbildungsthema pro Jahr?
_____ Patienten
- Bitte benennen Sie die 3 wichtigsten für Sie noch offenen Probleme in der Diagnostik des Fortbildungsthemas?

- Bitte benennen Sie die 3 wichtigsten für Sie noch offenen Probleme in der Therapie des Fortbildungsthemas?

- Bezüglich der Diagnostik/Behandlung im Zusammenhang mit dem Fortbildungsthema
 fühle ich mich nach Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt.
 hat sich meine Strategie folgendermaßen verändert – bitte benennen: _____
- Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis wichtige Aspekte des Themas
 a) außer Acht gelassen nein ja, welche? _____
 b) zu knapp abgehandelt nein ja, welche? _____
 c) überbewertet nein ja, welche? _____
- Etwa wieviel Prozent des Beitrages haben Ihnen
 a) zur Auffrischung bereits bekannten Wissens gedient: < 10% < 25% < 50% ≥ 50%
 b) zur Erweiterung Ihres Spezialwissens gedient: < 10% < 25% < 50% ≥ 50%
- Die Diagnostik/Therapie im Bereich des Fortbildungsthemas wird
 von mir begonnen und vom Hausarzt weitergeführt
 von mir begonnen und bis zur endgültigen Diagnosestellung bzw. Therapieeinstellung durchgeführt
 Diagnostik, Therapie und Langzeitkontrolle erfolgen durch mich (in Abstimmung mit dem Hausarzt)
 von mir überwiegend als Auftrags-/Konsiliarleistung erbracht.
- Für die Diagnostik/Therapie zum Fortbildungsthema ziehe ich regelmäßig andere Fachgruppen hinzu?
 nein ja, welche? _____
- Begeben sich für Sie aus wirtschaftlichen Gründen Limitierungen im Einsatz von im Beitrag genannten Diagnose-/Therapieverfahren?
 nein ja, welche? _____
- Stehen Ihnen aus logistischen Gründen im Beitrag genannte Diagnose-/Therapieverfahren nicht/nur eingeschränkt zur Verfügung?
 nein ja, welche? _____
- Die Fragen lassen sich
 aus dem Studium des Beitrages allein beantworten nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten
- Ich habe für die Bearbeitung des CME-Fragebogen (inkl. Antwortbogen) _____ Minuten benötigt.

Fragen zur Person

- Name, Vorname, akad. Titel: _____
 Straße, Hausnr., PLZ/Ort: _____
 Mitglied der Ärztekammer: _____
 Jahr meiner Approbation: _____
 Ich befinde mich in der Weiterbildung zum: _____
 Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in/für: _____
 seit/Jahr der Facharztanerkennung: _____
 Spezialisierung innerhalb des Fachgebiets: nein ja, welche _____
 Ich möchte folgende Zusatzbezeichnungen erwerben: _____
 Ich habe folgende Zusatzbezeichnungen (seit wann?): _____
 Ich bin tätig als: Assistenzarzt Oberarzt Chefarzt in folgender Klinik:
 Niedergelassener Arzt, seit _____ im Ballungsraum im ländlichen Raum
 Sonstiges (bitte eintragen): _____
 Führen Sie in Ihrer Praxis diagnostische und therapeutische Auftragsleistungen im Bereich des Fortbildungsthemas durch?
 nein ja, welche? _____
 Bieten Sie in der Diagnostik und Therapie im Bereich des Fortbildungsthemas Besonderheiten in Ihrer Praxis/Klinik an?
 nein ja, welche? _____
 Machen Sie diese ggf. als Praxisbesonderheiten geltend? nein ja, welche?
 Ich bin Abonnent: ja nein
 Der Fragebogen ist aus/von: Zeitschrift thieme-connect Kollegen Klinik Bibliothek Sonstige _____



CME-Fragebogen

Antworten

Bitte kopieren, ausfüllen und an die unten angegebene Adresse senden.

Ihr Ergebnis (wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben _____ von _____ Fragen richtig beantwortet und somit

- bestanden und 3 CME-Punkte erworben
 nicht bestanden.

Stuttgart, _____

 (Stempel/Unterschrift)

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

- | | | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A | <input type="checkbox"/> B | <input type="checkbox"/> C | <input type="checkbox"/> D | <input type="checkbox"/> E |

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

 Ort/Datum

 Unterschrift

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2006 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens 14 Tage nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Nicht-Abonnenten bitte hier CME-Wertmarke aufkleben bzw. Abonnenntennummer eintragen

Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie drei Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern.

Hierfür

- müssen **80% der Fragen** richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende **Erklärung** sowie die umseitig stehende **Evaluation** vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre **Abonnenntennummer** im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine **CME-Wertmarke** im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die **psycho**neuro nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis Euro = 63,- inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis Euro = 99,- inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der **psycho**neuro wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die **psycho**neuro ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!